



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Hans-Elm-Schule

Sinntal-Altengronau

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	2
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)</b> .....	3
i) Alter / Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	4
iii) Wohnort.....	4
iv) Schulform.....	4
<b>b) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....	5
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	5
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	5
<b>a) Einzelfälle</b> .....	5
<b>b) Klassenprojekte</b> .....	6
<b>c) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	6

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahe, lebensnahe und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Hans-Elm-Schule (HES)**

Die HES in Sinttal-Altengronau ist eine Grund-, Haupt- und Realschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 448 Schülerinnen und Schüler.

Die HES ist eine offene Ganztagschule von 8:00 – 17:00 Uhr und bietet eine pädagogische Mittagsbetreuung sowie Lern- und Zusatzangebote bis 15:25 Uhr an.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Hans-Elm-Schule mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Sabine Jansen war auch im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig (sie ist seit 2015 als Schulsozialarbeiterin an der HES).

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkraft als auch für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Hans-Elm-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

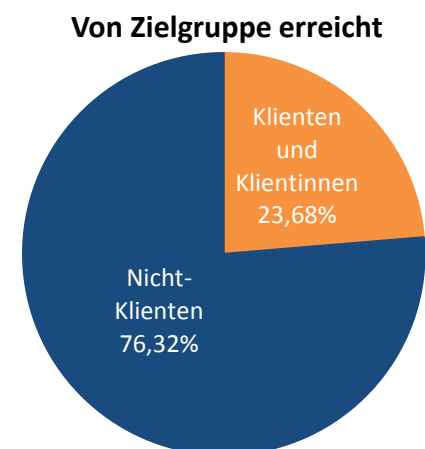
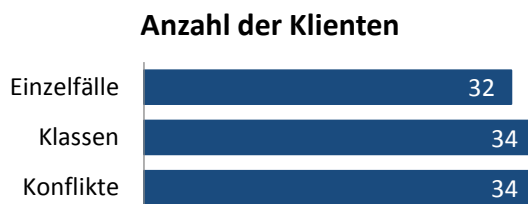
Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Hans-Elm-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 359 Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Real-Schule. Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 85 Schülerinnen und Schüler der HES mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 23,7% der Zielgruppe.



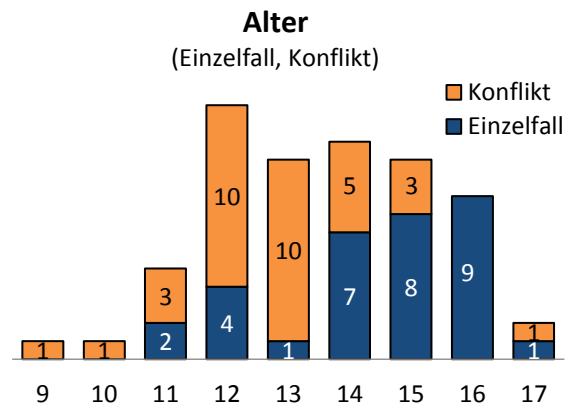
Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen konnten, kam es zu Mehrfachzählungen. Deshalb übersteigt die Summe der Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler.

i) Alter / Jahrgang

Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 11- bis 17-Jährige in Anspruch, die meisten waren 14 bis 16 Jahre alt.

An den Konfliktvermittlungen waren 9- bis 15-Jährige sowie ein/e 17-Jährige/r beteiligt, hauptsächlich jedoch von 12- und 13-Jährige.

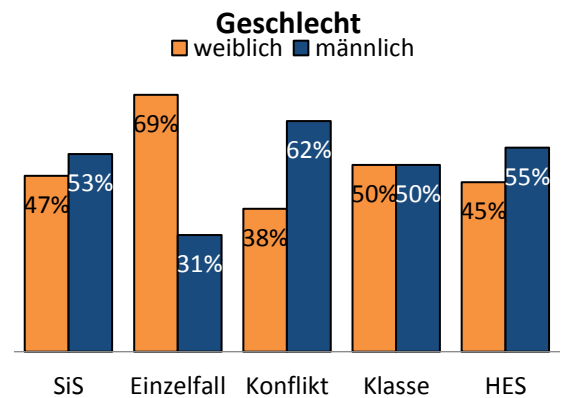
Darüber hinaus fanden zwei Klassenprojekte mit 34 Schülerinnen und Schülern im Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige) statt.


 ii) Geschlecht

An der HES gab es 10% mehr Schüler als Schülerinnen.

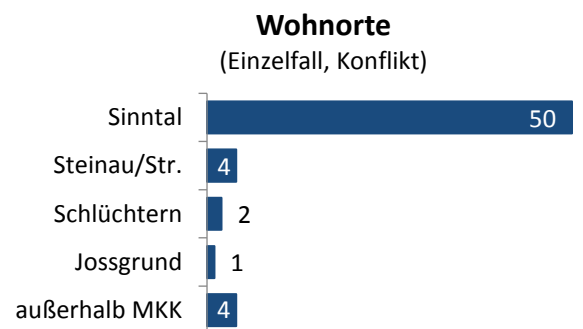
Während die Einzelberatungen überwiegend von Mädchen (69%) genutzt wurden, waren in den Konfliktbearbeitungen deutlich mehr Jungen (62%) beteiligt.

In den Klassenprojekten waren beide Geschlechter gleichermaßen vertreten.

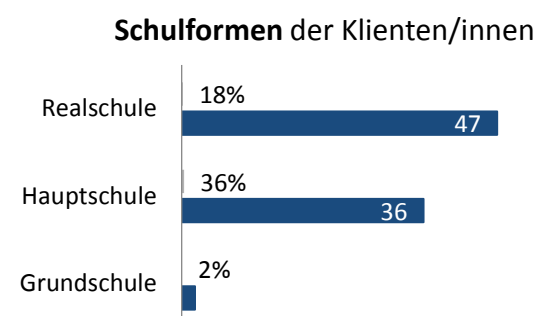

 iii) Wohnort

Die meisten Klienten der Einzel- und Konfliktberatungen kamen aus Sinntal (50), aber auch einige Schülerinnen und Schüler aus Steinau, Schlüchtern, Bad Soden-Salmünster und außerhalb des Main-Kinzig-Kreises nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 11).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.


 iv) Schulform

Die meisten Schülerinnen und Schüler, die Kontakt mit SiS hatten, besuchten die Realschule (47). Der prozentuale Anteil an den Schulformen zeigt aber, dass eher die Hauptschule (36%) der Schwerpunkt der Arbeit war.



## b) Netzwerkarbeit und Public Relations

Die Netzwerkarbeit besteht in erster Linie aus den offiziellen Terminen der Schule, wie z.B. Tag der offenen Tür und der Schulfeste. Hier ist die Schulsozialarbeiterin vor Ort und stellt ihre Arbeit Schülern und Eltern vor.

Auch an den ersten Elternabenden der neuen Schuljahre der fünften Klasse sowie in den neuen fünften Klassen selbst stellte die Schulsozialarbeiterin ihre Arbeit vor.

## c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

## 4) Inhalte und Ergebnisse

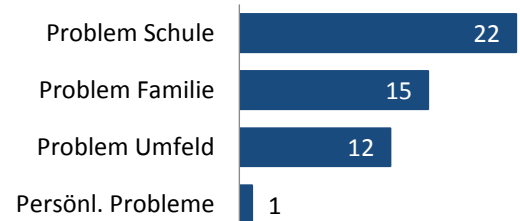
### a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische und familiäre Themen sowie Probleme im sozialen Umfeld der Klienten behandelt. Nur in einem Fall waren persönliche Probleme der Beratungsanlass.

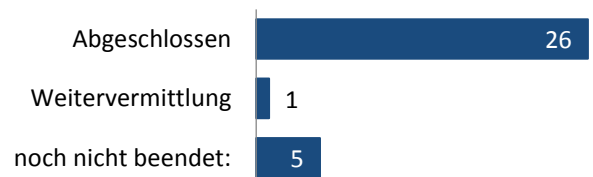
Die meisten Einzelfälle (26) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen mehr vorhanden. Ein Fall wurde an geeignete Stellen weitergeleitet.

Fünf Einzelfälle waren zu Schuljahresende noch nicht beendet, sie werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

#### Einzelfall: Themen



#### Einzelfall: Beendigung



Die Themen der Einzelberatungen waren meistens Probleme in der Schule, Zuhause oder innerhalb von Freundschaften wie: Streit mit der/dem besten Freundin/Freund oder Liebeskummer.

Das positive Feedback sowohl der Schüler/innen als auch der Lehrer/innen war sehr groß. Das Angebot wurde sehr stark in Anspruch genommen und das Lehrpersonal sprach die Schulsozialarbeiterin häufig an und bat um Unterstützung. Auch von den Eltern kamen vermehrt Anrufe und sie zeigten Gesprächsbedarf.

## b) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden zwei Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

### Soziales Lernen

Das Angebot der Klassenprojekte findet jedes Jahr erneut großen Anklang sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, als auch bei den Lehrkräften.

Die Möglichkeit in einer entspannten (ohne Notendruck) und „spielerischen“ Art und Weise, wichtiges und lebensnahes Wissen vermittelt zu bekommen, motivierte und begeisterte die Beteiligten.

Ziele und Auswirkungen der Projekte:

- Steigerung von Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit
- bewussteres Umgehen mit Kommunikation
- verbesserte Selbst- und Fremdwahrnehmung
- mehr Rücksicht, Respekt, Akzeptanz und Empathie.

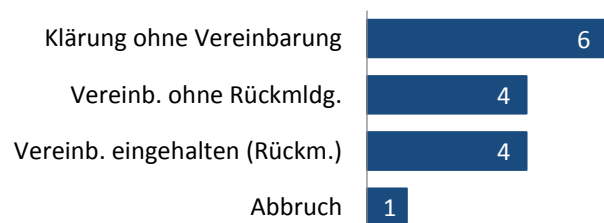
## c) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 15 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich nur 34 verschiedene Personen dieses Angebot in Anspruch.

In einigen Fällen (8) wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in vier Fällen eingehalten werden. In den anderen vier Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. In einem Konflikt wurde die Vermittlung abgebrochen.

Sechs Konflikte ließen sich ohne Vereinbarung klären.

### Konfliktvermittlung: Ergebnis



Hanau, Dezember 2018